

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts
Eingefügt der Sammlung
für Druckklasse
Gruppe II.

KAISERLICHES



PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 161072 —

KLASSE 42 h. 22

AUSGEGEBEN DEN 9. JUNI 1905.

CHARLES FOUGERAT IN LYON (FRANKR.).

Vorrichtung zur schrittweisen Schaltung von durch Bänder o. dgl. miteinander
verbundenen Bildern für Stereoskope und ähnliche Apparate.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 21. Oktober 1904 ab.

Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäß dem Unionsvertrage vom 20. März 1883
14. Dezember 1900
die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 2. Dezember 1903 anerkannt.

Der Gegenstand vorliegender Erfindung be-
trifft eine Vorrichtung, um eine größere An-
zahl Photographien nacheinander den Augen
des in wagerechter Richtung durch ein Ob-
5 jektiv, Okular oder einen Glasrahmen blickenden
Beschauers zuzuführen. Die Bilder,
welche wagerecht liegend übereinander ge-
stapelt sind, sollen dabei schrittweise derart
niederfallen, daß abwechselnd immer ein
10 Bild senkrecht vor die Augen des Beschauers
gelangt.

Die Erfindung kennzeichnet sich im wesent-
lichen dadurch, daß die Photographien oder
sonstigen Bilder durch Platten aus Karton,
15 Metall oder anderem geeigneten Material
voneinander getrennt und mit diesen derart
gelenkig verbunden sind, daß durch Bewe-
gung eines Schaltwerkes abwechselnd immer
eine der Platten niederfällt und dabei ein
20 Bild mitnimmt, während die übrigen Platten
und Bilder, welche in wagerechter Lage über-
einander liegen, bis zur nächsten Betätigung
des Schaltwerkes festgehalten werden. Dabei
sind die Platten mit Aussparungen versehen,
25 mit welchen verschiebbare Schalthäsen in
Übereinstimmung gebracht werden können,
um dadurch das Niederfallen einer Platte mit
sich daran anschließendem Bilde zu ermög-
lichen.

Die Bilder nebst Platte fallen nach der 30
Besichtigung wieder aufeinander geschichtet
auf einen Boden, der verstellbar ist und in
dem Maße, in dem die Bilder niederfallen,
sich senkt, um dadurch die niederfallenden
Bilder stets in genau gleicher Höhe er- 35
scheinen zu lassen.

Auf beiliegender Zeichnung ist der Erfin-
dungsgegenstand zur Darstellung gebracht,
und zwar bedeutet Fig. 1 einen senkrechten
Schnitt durch ein Stereoskop, Fig. 2 eine 40
Seitenansicht der Schaltvorrichtung, während
Fig. 3 ein Bild mit den sich daran an-
schließenden Platten in Oberansicht und aus-
einandergebreitet veranschaulicht.

Der Kasten A läßt sich nach Abheben eines 45
Deckels an seiner Vorderwand öffnen. Das
Innere desselben weist einen Behälter B auf,
in welchem man die Platten C mit den Bild-
trägern aufeinander geschichtet einführt. Die
Platten und Bildträger werden entweder 50
durch Schnüre, wie in der Zeichnung ange-
nommen, oder durch Bänder, Ketten oder
andere bewegliche Organe miteinander ver-
bunden. Die Bildträger D sind so einge-
richtet, daß sich die Bilder leicht auswechseln 55
und in dieselben hineinschieben lassen.

Die Platten C weisen Aussparungen G auf,
welche eine entsprechende Lage erhalten, um

die schrittweise Schaltung in der nachfolgenden Weise zu ermöglichen.

Die übereinander geschichteten Platten *C* und Bilder werden, im Behälter *B* liegend, nur durch zwei Nasen *E* und *F* (Fig. 2) gehalten, welche an Schienen *H* sitzen. Die letzteren erhalten eine Schwalbenschwanzführung *I* und lassen sich mit Hilfe eines Zahnrades *K* und einer Zahnstange *L* verschieben. Die Verstellung der Nase *E* erfolgt entweder mit Hilfe eines Hebels *J* von Hand oder in irgend einer anderen Weise, beispielsweise pneumatisch, elektrisch oder auch vollständig selbsttätig. Durch Verschieben der Nasen *E* und *F* bringt man sie mit den Aussparungen *G* der untersten Platte *C* in Übereinstimmung, so daß diese Platte niederfällt und, da die Bildhalter und Bilder schmal genug sind, um mit den Nasen nicht in Berührung zu kommen, so fällt immer ein Bildträger gemeinsam mit der freigegebenen Platte *C* nach abwärts, und zwar kommt die Platte *C* in der aus Fig. 1 ersichtlichen Weise schräg zu liegen, während der Bildträger *D* eine senkrechte Lage vor dem Objektiv einnimmt. Nach stattgehabter Verschiebung der Nasen *E* und *F* halten sie dann die nächste Platte *C* und alle darüber liegenden Platten und Bilder fest. Die Aussparungen *G* dieser Platten haben dabei eine solche Lage, daß erst wieder von neuem eine Verschiebung der Nasen *E* und *F* erforderlich ist, um die dann zu unterst liegende Platte *C* und den sich anschließenden Bildträger *D* fallen zu lassen.

Da es sehr wichtig ist, daß die Bilder während ihrer Betrachtung eine genaue senkrechte Lage einnehmen, so ist ein beweglicher Boden *M* vorgesehen, auf welchen die nicht mehr benutzten Platten und Bilder auffallen und welcher sich allmählich in dem Maße senkt, in welchem die Platten und Bilder aus dem Behälter *B* herausfallen. Auf diese

Weise erhalten die Platten und Bilder stets die gleiche Fallhöhe und nehmen immer die gleiche Lage mit Bezug auf den Beschauer ein.

Bei der dargestellten Ausführungsform wird der Boden *M* durch zwei Stangen *N* getragen, welche an ihrem oberen Ende winkelförmig gebogen und mit einer Platte *O* verbunden sind, die auf dem im Behälter befindlichen Stapel aufruhet. In demselben Maße, in welchem die Platten und Bilder auf dem Boden *M* sich vermehren, wird dieser niedersteigen und dem wirksamen Bilde daher immer die gleiche Lage belassen.

Zur Führung der letzten Platte ist es vorteilhaft, zwei geneigte Schienen *P* zu verwenden, welche ein ordnungsmäßiges Niedergleiten der Platte sichern.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zur schrittweisen Schaltung von durch Bänder o. dgl. miteinander verbundenen Bildern für Stereoskope und ähnliche Apparate, dadurch gekennzeichnet, daß die Bilder oder Bildträger (*D*) mit Aussparungen (*G*) besitzenden Platten (*C*) abwechseln und mit den letzteren derart aufeinander gelegt sind, daß unter Vermittlung eines Schaltwerks verschiebbare Nasen (*E* und *F*) in die Aussparungen treten, wodurch eine der Platten *C* niederfällt und das zugehörige Bild in die Schaulage gebracht wird.

2. Ausführungsform der unter 1. geschützten Vorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten und Bilder nach Betrachtung auf einen beweglichen Boden fallen, welcher sich in demselben Maße senkt, in dem er mit einem Platten- und Bilderstapel bedeckt wird, zum Zwecke, die niederfallenden Bilder immer in gleicher Höhenlage vor die Augen des Beschauers zu bringen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

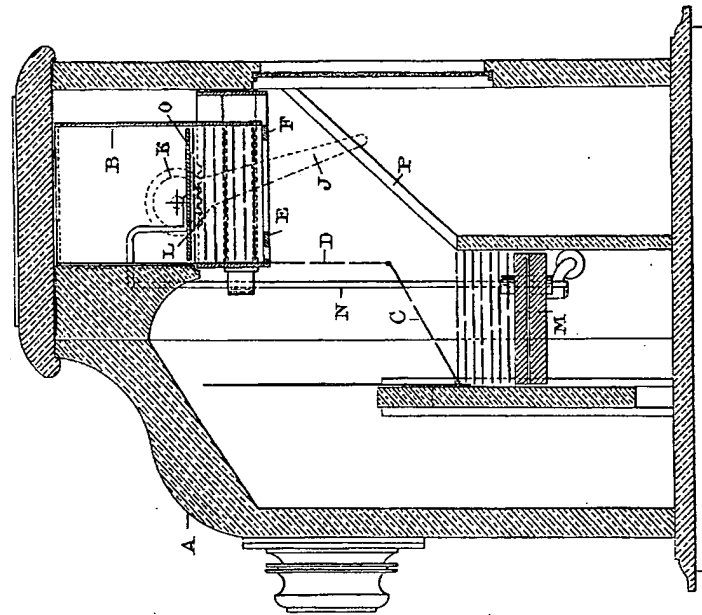


Fig. 2.

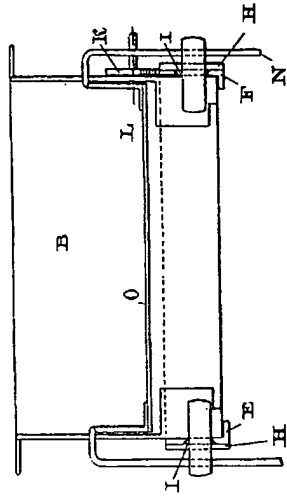
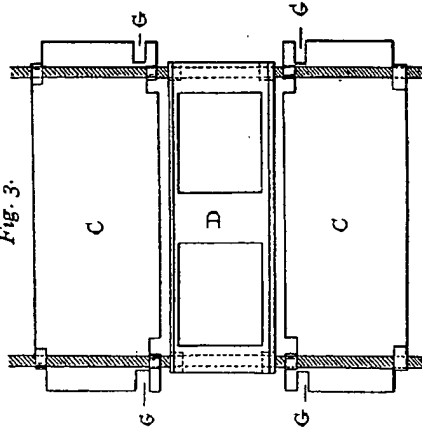


Fig. 3.



Zu der Patentschrift
№ 161072.

Fig. 1.

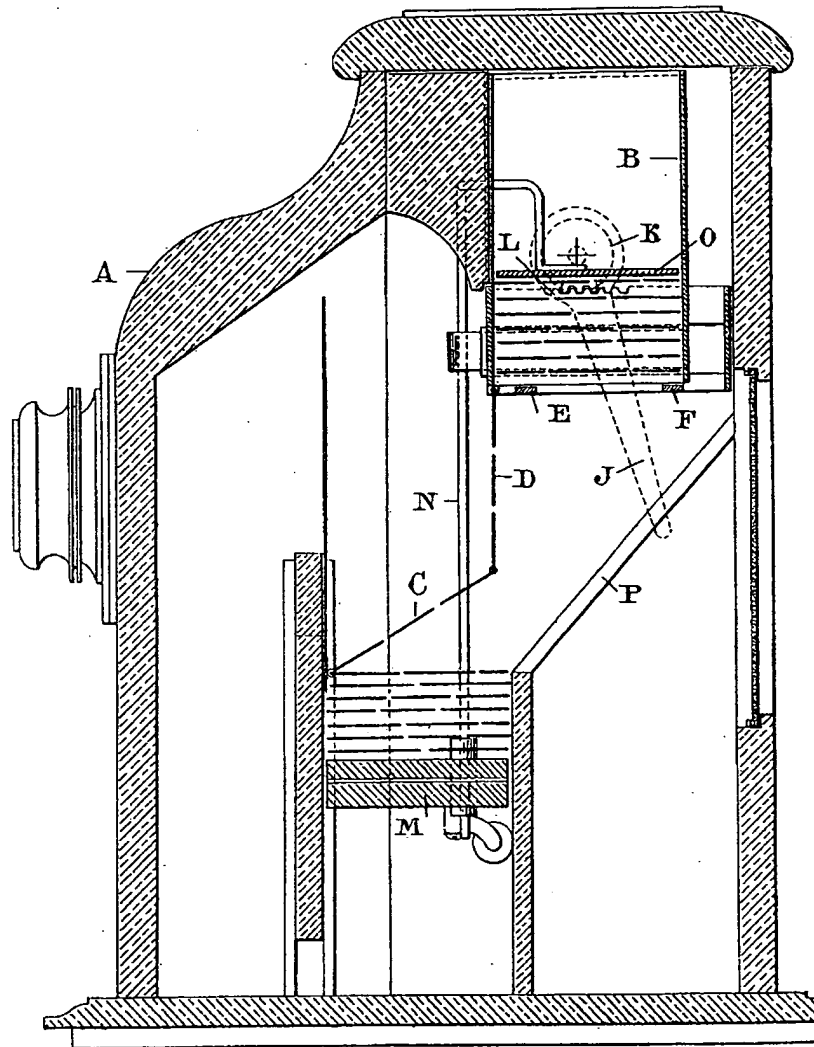


Fig. 2.

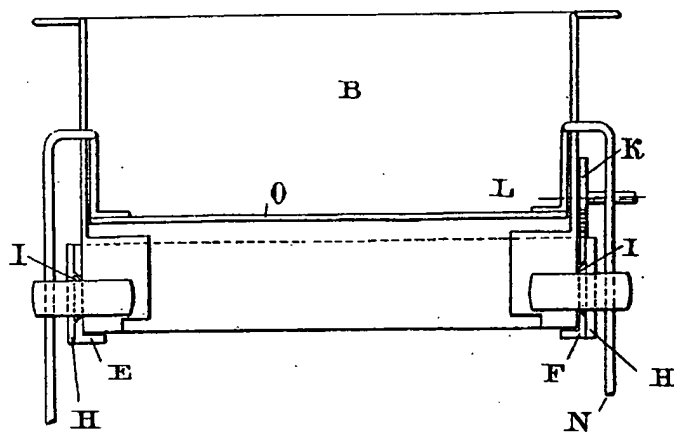
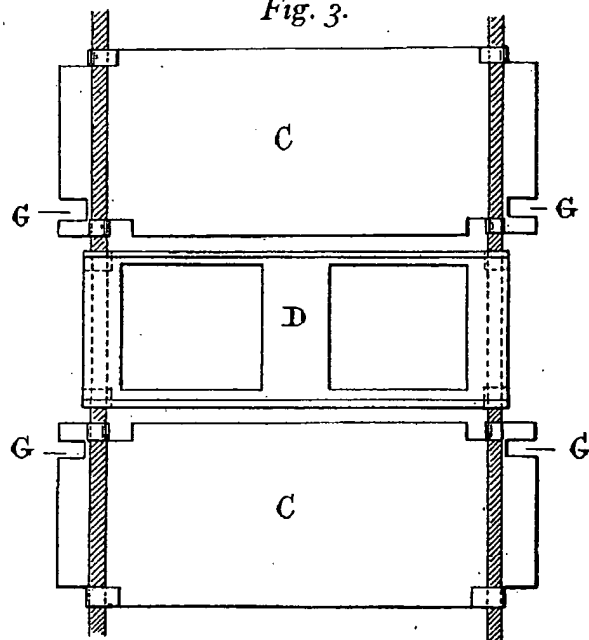


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

№ 161072.